

Autoleasing: mehr als Notnagel für Habenichtse



Laut Comparis.ch ist Leasing für Privatpersonen teurer als ein Barkauf. (key)

Jeder zweite Neuwagen in der Schweiz ist geleast. Auch wenn Leasing mehrheitsfähig geworden ist, gilt es dabei einige Punkte zu beachten.

Richard Eisler*

Es gab Zeiten, da galt das Autoleasing als moralisch anrüchig. Nur Habenichtse, die sich einen Wagen eigentlich nicht leisten konnten, fuhren mit einem geleasten Auto durch die Gegend. Wie haben sich die Zeiten geändert! Geschätzte 50 Prozent der neu in den Verkehr gelangenden Autos sind heutzutage geleast. Leasingfirmen locken derzeit mit vorteilhaften Konditionen.

Damit keine Missverständnisse aufkommen: Wer ein Auto least, ist noch längst nicht Autobesitzer, sondern höchstens Besitzer eines Leasingvertrages. Dieser berechtigt den Leasingnehmer zum Gebrauch des Wagens während einer vereinbarten Zeitdauer. Dafür schuldet er der Leasingfirma eine Gebühr, auch Leasingrate genannt. Diese wird unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren berechnet.

Leasing birgt Risiken

Es lohnt sich, vor der Unterschrift den Leasingvertrag genau zu studieren, damit man auch über die weiteren Verpflichtungen als Leasingnehmer informiert ist: Sowohl Reparaturen und Services gehen zu seinen Lasten, ebenso ist er verpflichtet, eine Vollkaskoversicherung abzuschliessen. Eigentümer des Wagens bleibt in jedem Fall die Leasingfirma. Im gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfeld ist die Autofinanzierung mittels Leasing attraktiv. Angesichts der stagnierenden respektive rückläufigen Absatzzahlen bei den Verkäufen haben sich die Autohändler und Leasingfirmen neue Leasingmodelle (zum Beispiel Null-Zins-Angebote) ausgedacht, von



Argus Ref 35548290

denen Konsumentinnen und Konsumenten profitieren können.

Wer least, braucht kein Eigenkapital. Das für den Autokauf ersparte Geld bleibt unangetastet und kann anderweitig angelegt werden. Wie Berechnungen des Internet-Vergleichsdiensts Comparis.ch ergeben haben, ist Leasing für Privatpersonen unter den derzeit üblichen Renditen bei Anlagen trotzdem teurer als ein Barkauf. Dies gilt selbst dann, wenn bei der Eigenfinanzierung eine Vollkostenrechnung aufgestellt wird, also etwa die entgangene Rendite auf Kapitaleinlagen miteingerechnet wird. Leasing ist mit einigen Risiken verbunden, um die sich ein Autobesitzer, der seinen Wagen bar bezahlt hat, nicht zu kümmern braucht. Die monatlichen Leasingraten müssen auch dann bezahlt werden, wenn der Wagen aus unvorhersehbaren Gründen gar nicht benutzt werden kann.

Kein Pardon kennen die Leasingfirmen mit Leuten, die die monatlichen Raten nicht mehr bezahlen können. Für solche Fälle können bei einigen Anbietern Ratenabsicherungen abgeschlossen werden. Damit sind die Leasingraten zum Beispiel im Todesfall, bei Arbeitsplatzverlust oder bei Arbeitsunfähigkeit abgesichert. Eine vorzeitige Auflösung des Leasingvertrages ist zwar möglich, aber sehr teuer. Der Vertragspartner des

Kunden berechnet die geschuldeten Raten rückwirkend auf den Vertragsbeginn neu, so dass für den Leasingnehmer eine mehr oder weniger happige Nachzahlung fällig wird.

Zudem zeigt die Erfahrung, dass der Preis für eine vorzeitige Vertragsauflösung nicht zuletzt deshalb hoch ist, weil die Leasingfirmen den vom Kunden auszugleichenden Wertverlust des Fahrzeugs eher hoch ansetzen. Umgekehrt muss sich der Nutzer eines geleasten Wagens nach Vertragsablauf nicht um dessen Wiederverkauf kümmern. Ein allfälliger Verlust beim Wiederverkauf fällt voll zu Lasten der Leasingfirma.

Kaufen auf Pump?

Gibt es Alternativen zu Leasing oder Barzahlung? Gewiss, die gibt es – allerdings keine besonders attraktiven. Wer Anschaffungen tätigen will, die das zur Verfügung stehende Haushaltsbudget übersteigen, dem steht grundsätzlich die Möglichkeit offen, einen Privatkredit aufzunehmen. Im Klartext: Kaufen auf Pump. Wie Comparis.ch weiter berechnet hat, sind die Vertragsbedingungen bei Privatkrediten im Vergleich zu den aktuellen Konditionen im Bereich des Leasings derzeit allerdings nicht sehr vorteilhaft.

* Richard Eisler ist Geschäftsführer des Internet-Vergleichsdiensts Comparis.ch.